

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

Samuel BECKETT

Deutschland

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 18-1** *German fever* : Beckett in Deutschland ; [... zur gleichnamigen Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne, Marbach am Neckar, 8. November 2017 bis 29. Juli 2018] / von Mark Nixon und Dirk Van Hulle. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2017. - 245 S. : Ill. ; 21 cm. - (Marbacher Magazin ; 158/159). - ISBN 978-3-944469-30-0 : EUR 20.00
[#5745]

Samuel Beckett gehört unstrittig zu den großen Autoren des 20. Jahrhunderts, der in einem Atemzug mit Schriftstellern wie Kafka genannt werden kann. Seine Wirkung weltweit ist beachtlich, aber die Beziehungen Becketts zu Deutschland haben doch einen speziellen Touch¹ und verdienen daher ohne weiteres eine Marbacher Würdigung.² Die von einem Katalog³ beglei-

¹ Dazu gehört natürlich auch die Beschäftigung Becketts mit Hölderlin. - Vgl. **Sein oder nichts** : Erkundungen zu Samuel Beckett und Hölderlin / Dieter Henrich. - München : Beck, 2016. - 493 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-66324-6 : EUR 39.95 [#4980]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8444>

² Die besonderen Beziehungen zu Deutschland erhellen auch aus den edierten Briefwechseln: **"Weitermachen ist mehr, als ich tun kann"** : Briefe 1929 - 1940 / Samuel Beckett. Hrsg. von George Craig ... Für die deutschsprachige Ausg. übers. und eingerichtet von Chris Hirte. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main [vielm.: Berlin] : Suhrkamp, 2013. - 856, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht: The letters of Samuel Beckett 1929 - 1940. - ISBN 978-3-518-42298-4 : EUR 39.95 [#2978]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz356210618rez-1.pdf> - **"Ein Unglück, das man bis zum Ende verteidigen muß"** : Briefe 1941 - 1956 / Samuel Beckett. Hrsg. von George Craig ... Für die deutschsprachige Ausg. übers. und eingerichtet von Chris Hirte. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main [vielm.: Berlin] : Suhrkamp, 2014. - 819 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The letters of Samuel Becket 1941 - 1956 <dt.>. - ISBN 978-3-518-42456-8 : EUR 45.00 [#3904]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408243481rez-1.pdf> - **Wünsch Dir nicht, daß ich mich**

tete Ausstellung in Marbach, die noch bis zum 29. Juli 2018 läuft, gliedert sich in fünf Abschnitte. Erstens geht es um *Annäherungen an eine deutsche Literatursprache*. Becketts Studium der deutschen Sprache wird hier dokumentiert, etwa durch Einträge in sein Notizbuch, in dem er sich Redewendungen wie „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“ oder „Er hat Haare auf den Zähnen“ notiert hat (S. 71). Dazu kommen Aufzeichnungen zu seinen Lektüren (Goethe) oder sein Versuch, das Gedicht **Cascando** selbst ins Deutsche zu übertragen. Außerdem macht Beckett den Versuch, Theaterstück auf Deutsch zu schreiben, was an sich schon bemerkenswert ist. Da sich Beckett bekanntlich sehr für Kunst interessierte, wird auch dieses Gebiet durch seine Materialsammlung zu Dürer dokumentiert. Die Texte werden in Transkription geboten und anschließend in einem Bildteil als Faksimiles mit hoher Qualität abgebildet. An dieser Stelle kann auch gelobt werden, daß der Katalog mit Fadenheftung versehen wurde und somit intensiv genutzt werden kann, ohne daß die Seiten herausfallen.

Der zweite Teil der Ausstellung ist den *German diaries* gewidmet,⁴ es geht also um *Becketts Reise durch Deutschland* im Jahre 1936, auf der er mehrere Städte und vor allem auch ihre Kunstsammlungen besuchte. Der dritte Teil ist Becketts Verlag Suhrkamp gewidmet, also etwa den Ausgaben und auch dem Übersetzungsproblem. Vor allem mit Elmar Tophoven hatte Beckett eine funktionierende Arbeitsbeziehung etabliert, so daß er einmal recht unwirsch reagierte, als Unseld einen seiner Texte zur Übersetzung an Wolfgang Hildesheimer gab. Der vierte Teil hat Becketts Gastregie am Berliner Schillertheater zum Gegenstand, als er ab 1967 für mehrere seiner Stücke die Regie übernahm und sich intensiv mit den deutschen Fassungen beschäftigte und sie sogar auswendig lernte. Im fünften Teil schließlich wird Becketts Kooperation mit dem Süddeutschen Rundfunk dokumentiert, wobei es hier um die sieben Fernsehprojekte geht, die man miteinander realisiert hat und die einen ganz eigenen ästhetischen Reiz haben. Man kann von den knappen Dokumentationen keinen allzu großen Tiefgang erwarten, aber es ist doch immerhin ein Anstoß, den angesprochenen Themen, zu denen es ja auch anderweitig ausführlichere Literatur gibt, nachzugehen (ein Literaturverzeichnis hat der Band nicht, man ist also für weiterführende Hinwei-

ändere : Briefe 1957 - 1965 / Samuel Beckett. Hrsg. von George Craig ... Für die deutschsprachige Ausg. übers. und eingerichtet von Chris Hirte. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 902 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-42557-2 : EUR 58.00 [#5070]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8215>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1143862872/04>

⁴ Es gelingt dem Katalog, den außerordentlich wichtigen, ja im Grunde sensationellen Hinweis, daß die Tagebücher Becketts 2019 erscheinen sollen (und zwar von Mark Nixon und Oliver Lubrich herausgegeben), in der Fußnote 69 des Essays zu verstecken. Zwar wird dort als Verlagsort Frankfurt/M. angegeben, doch dürfte es sich dabei um einen Irrtum handeln, da der Suhrkamp Verlag, der dafür doch wohl nur in Frage kommt, seinen Sitz seit einigen Jahren in Berlin hat.

se auf die grenzwertig klein gedruckten Fußnoten zum dem Essay von Nixon und van Hulle angewiesen).⁵

Der eigentliche Katalogteil des Bandes ist gerahmt von einem Essay der Literaturwissenschaftler Mark Nixon und Dirk van Hulle, der am Anfang des Bandes in deutscher und am Schluß in englischer Sprache abgedruckt ist. Hier wird in zugleich konziser wie anschaulicher Form Becketts Beziehung zur deutschen Sprache und Literatur nachgezeichnet, die sich keineswegs nur auf Hölderlin oder Fontane erstreckte, sondern z.B. auch Matthias Claudius mit seinem „Freund Hain“ einschließt. Interessant ist natürlich auch, daß Beckett für Joyce auch Fritz Mauthners **Beiträge zu einer Kritik der Sprache** las, als dieser an Finnegans Wake arbeitete, weshalb man durchaus plausibel behaupten kann, daß Mauthners Wirkung auf Beckett stärker war als auf Joyce (S. 198); sie läßt sich auch erkennen in der von ihm selbst angefertigten deutschen Version seines Gedichts **Cascando**, das er mit dem Titel **Mancando** versah (S. 199 - 200). Nicht allzu verbreitet dürfte auch die Information sein, daß Beckett sogar noch vor seinen Schreibversuchen in französischer Sprache in Deutsch zu schreiben versuchte. So gibt es ein dramatisches Fragment mit dem Titel **Mittelalterliches Dreieck**, das auf einer Szene in Ariosts **Orlando furioso** beruht (S. 199).

Becketts Beziehungen zu Suhrkamp sind nicht zuletzt deshalb von Interesse, weil hier erstmals eine dreisprachige Ausgabe seiner wichtigsten Stücke erschien, die zudem auch von anderen Ausgaben verschiedene Texte enthalten. Ein schönes Beispiel ist die Änderung einer unspezifischen Anweisung, daß sich die Charaktere beschimpfen sollen, in einem Stück hin zu konkreten Schimpfwörtern, wozu es durch die Zusammenarbeit mit dem Übersetzer Elmar Tophoven kam. Interessant ist hier gleichfalls, daß Beckett wenig glücklich war, als Suhrkamp ohne Absprache im ersten dieser dreisprachigen Bände ein Stück in der zensierten englischen Fassung abdruckte, die auf den damals noch das Theaterwesen kontrollierenden Lord Chamberlain zurückging (der störte sich an der Erwähnung eines Wortes wie *Erektion*, so daß der Text entsprechend abgeändert werden mußte) ...

Für Beckett-Aficionados ist dieser Katalog natürlich ein Pflichtkauf; für Einsteiger empfiehlt sich der Band, weil er sehr klar die Stationen von Becketts Begegnungen mit Deutschland und deutscher Sprache und Literatur nachzeichnet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁵ Beispielhaft könnte man etwa verweisen auf **Beckett was here** : Hamburg im Tagebuch Samuel Becketts von 1936 / Roswitha Quadflieg. - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2006. - 222 S. : Ill. - ISBN 3-455-09541-0. - **Der unbekannte Beckett** : Samuel Beckett und die deutsche Kultur / hrsg. v. Therese Fischer-Seidel - 1. Aufl., Originalausg. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2005. - 357 S. : Ill. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 3674). - ISBN 3-518-45674-1.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8880>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8880>